

SCHULPOST

EBIKON



AUSGABE
NR. 9 | Januar
2022

gemeinde



ebikon

volksschule

EDITORIAL

Steter Wandel



Werte Leserin, werter Leser

Wow, was für eine Zeit! Wir alle hatten Träume, wir alle wurden von Corona ausgebremst. Plötzlich lief nichts mehr wie gewohnt. Lockdown, Homeoffice, virtueller Fernunterricht und die Kinder

während der Schulzeit wochenlang zu Hause. Sie, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, Sie wissen genau, wovon wir reden. Die Situation hat sich gegenüber dem Frühjahr 2020 zwar leicht verbessert. Der Unterricht findet wieder «vor Ort» statt. Immer wieder neu aufkommende Virusvarianten halten uns aber weiterhin auf Trab und begleiten uns mit immer wieder verändernden Auflagen wie erneute Maskentragpflicht und repetitive Tests. Und Isolation oder Quarantäne stellen eine latente Bedrohung und eine andauernde Belastung für alle Beteiligten dar. Sie müssen das durchstehen, Sie müssen dies mittragen. Dafür und für das Verständnis, das Sie der Schule Ebikon entgegenbringen, danken wir Ihnen herzlich.

Neben dem «normalen» Schulbetrieb setzen die Schulleitung, die Lehrpersonen und die Schulverwaltung den Lehrplan 21 um, planen die Umsetzung der nach Zyklen getrennten Schulhäuser, befassen sich mit der Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse der externen Evaluation, setzen sich mit der Planung und Entwicklung der Schule 2035 [sic], den Folgen der Covid-Krise auseinander und – müssen – ja, auch das ist leider harte Realität – einiges an elterlichem Widerstand in Sachen Corona aushalten. Corona fordert auch bei der Schulleitung und den Lehrpersonen ihre Tribute.

Überstunden sind an der Tagesordnung, Wochenende eingeschlossen, Erschöpfungen sichtbar. Wir alle wollen an dieser Stelle mit einem herzhaften Dankeschön an die Schulleitung, die Lehrpersonen, die Tagesstrukturen und die Schuldienste diese ausserordentlichen Leistungen würdigen.

Vom Volk gewählt, dem Gemeinderat Ressort Bildung beratend zur Seite gestellt – das tönt nicht so aufregend. Tatsächlich scheint die strategische Arbeit der Bildungskommission angesichts der tagesaktuellen Situation und des Krisenmodus abstrakt. Es ist trotz allem die Aufgabe des Gemeinderates, der Schulleitung und der Bildungskommission, die langfristige Planung im Auge zu behalten. Während auch wir von Corona und vom budgetlosem Zustand zunächst ausgebremst wurden, schickten sich die Investoren und Bauunternehmen an, Wohnraum um Wohnraum zu erstellen. Ebikon wächst! Folgerichtig ist die Schulraumplanung einer der grossen Brocken, der uns die nächsten 10 bis 15 Jahre beschäftigen wird. Und auch hier gebührt allen Beteiligten ein herzhaftes Dankeschön für die Zusammenarbeit.

Das Jahr 2022 ist gerade in die Gänge gekommen, steter Wandel ist angesagt. Gemeinsam werden wir das schaffen und die Zukunft gestalten. Bleiben Sie gesund und lassen Sie sich Ihre Träume nicht nehmen!

**Im Namen der Bildungskommission
Enrico Ragoni, Präsident**

**Thomas Aregger (Vizepräsident), Evelyn Noser,
Daniela Sulzer, Anita Bühler, Xenia Circelli,
Fabian Bühler, Bernhard Bösch, Peter Scheidegger**

Impressum Schulpost Nr. 9, Januar 2022

Herausgeberin: Volksschule Ebikon

Redaktionsteam: Fabienne Bazelli, Michèle Christen, Simon Müller, Melanie Hodel, Stanislava Henzen, Carmen Peter, Manuela Huber (Leitung)

Redaktionsadresse: schulpost@schule-ebikon.ch

Auflage: 1500 Ex.

Druck und Layout: Druckerei Ebikon AG, Ramona Schürmann

Die Schulpost erscheint zweimal jährlich und wird an alle Familien mit Kindern an der Volksschule Ebikon abgegeben. Auf dem Rektorat, der Gemeindeverwaltung und in der Bibliothek sind Gratisexemplare für alle Interessierten erhältlich. Ebenfalls ist sie online unter: www.schule-ebikon.ch abrufbar. Die nächste Ausgabe erscheint im August 2022.

Titelbild: Verkehrsunterricht im Kindergarten

INFORMATIONEN REKTORAT

Rektorat der Volksschule Ebikon
Schulhausstr. 22, 6030 Ebikon

Tel. 041 444 36 60, www.schule-ebikon.ch
rektorat@schule-ebikon.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 08.00 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag: 08.00 bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten während der Schulferien werden auf der Website angegeben.

Volksschule Ebikon in Zahlen

- 688 Mädchen und 763 Knaben
- 178 Lehrpersonen und Schulleiter/innen (entspricht 127 Vollzeitstellen)
- 9 Kindergarten Standorte (15 Abteilungen)
- 5 Primarschulhäuser (43 Klassen)
- 1 Sekundarschulhaus (18 Klassen)
- 4 Betreuungstreffs Tagesstrukturen (rund 200 Kinder)
- 30 Betreuerinnen in den Tagesstrukturen und in den Husi-Treffs (in Teilzeitstellen)

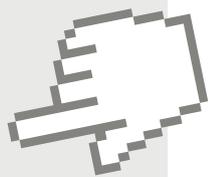


INHALT

Schulpost Editorial	Seite 2
Impressum	Seite 2
Informationen Rektorat	Seite 3
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Aus der Schulleitungskonferenz	Seite 4/5
Abschluss Externe Evaluation	Seite 6
LP21/Entwicklungsziel Beurteilen	Seite 7
Unsere Schule / Kindergarten	Seite 8/9
Unsere Schule / Primarschule Ost	Seite 10/11
Unsere Schule / Primarschule West	Seite 12/13
Unsere Schule / Sekundarschule	Seite 14/15
Tagesstrukturen	Seite 16
Musikschule	Seite 17
Freizeitpass	Seite 18
Spielgruppe	Seite 18
SSA Konflikte	Seite 19
Blickpunkt: Tastaturschreiben	Seite 20
Blickpunkt: Betriebsbesichtigungen	Seite 21
Blickpunkt: Gartenprojekt	Seite 22/23
Besonderes im 2. Semester	Seite 24

INFORMATIONEN IM INTERNET

www.schule-ebikon.ch



Unter dieser Adresse finden Sie im Internet weitere Auskünfte zum Schulgeschehen und laufend aktuelle Berichte aus dem Schulalltag. Es lohnt sich, regelmässig vorbeizuschauen.

SCHULRAUMPLANUNG EBIKON: KURZ- UND MITTELFRISTIGE MASSNAHMEN

Am 17. November 2021 wurden Sie als Eltern mit der Medienmitteilung «Die Schulraumplanung Ebikon nimmt Gestalt an» durch die Schulleitungen über den aktuellen Stand der Schulraumplanung informiert. Auch die Luzerner Zeitung nahm sich tags darauf dem Thema an. Diese Medienmitteilung löste Fragen aus, weshalb ich in meiner Funktion als Rektor und Mitglied der «Steuergruppe Schulraumplanung» in diesem Artikel gerne auf ein paar ausgewählte Punkte eingehen will.

Unvorhersehbares Wachstum seit 2020

Für die Schulraumplanung ist die Anzahl der zu führenden Abteilungen einer der wichtigsten Parameter. Jährlich werden hier die Zahlen anhand der bereits geborenen Kinder von 0 bis 15-Jährig angesehen. In den letzten zwei Jahren verzeichnete Ebikon eine überdurchschnittliche Geburtenzahl. Ebenso fliessen die bekannten Bauvorhaben der Gemeinde in die Betrachtung ein, wie zum Beispiel die Überbauung «St. Klemens» oder «Ausserschachen». Hierzu wurden in der Planung Erfahrungswerte anhand der Anzahl Wohnungen prognostiziert. Die Käufer/Mieter waren zum damaligen Zeitpunkt noch nicht bekannt, da mit statistischen Zahlen aus den Jahren 2015–2018 gerechnet werden musste. Erfahrungen aus anderen Agglomerationsgemeinden zeigten, dass Kinder erst «mit Verzögerung» in die Schule eintraten, in Ebikon zogen die ersten Kindergarten- oder Schulkinder ab Jahresende 2021 bereits ein. Mit einer ähnlichen Entwicklung ist aufgrund «verdichteten Bauens» auch für zukünftige Bauvorhaben zu rechnen. Generell wächst im Kanton Luzern insbesondere der Agglomerationsgürtel, wie auch die jüngsten Schulraum-Bauvorhaben in Adligenswil, Dierikon oder auch Root dokumentieren. Die prognostizierten Schülerzahlen wurden im letzten Herbst somit aktualisiert und die Zahlen der zu erwartenden Abteilungen konnten entsprechend angepasst werden.

Schulzentrum Ost: Entscheid Variante «Abbruch und Neubau» vs. «Totalsanierung und Zusatzbauten»

In der Medienmitteilung vom 17. November 2021 wurde angekündigt, dass der Entscheid über die Varianten «Totalsanierung und Zusatzbauten» vs. «Abbruch und Neubau» zeitnah fallen soll. Der Gemeinderat wird Ende Januar die Kommissionen und Parteipräsidien im politischen Echoraum über die gewählte Variante und die voraussichtlichen Kosten informieren. Für die Variante «Abbruch und Neubau» sprechen die geringeren Kosten, die grössere zusammenhängende Spielwiese zwischen dem zukünftigen Neubau und dem Schulhaus Feldmatt

sowie die Möglichkeit, die aktuellen Provisorien während der Bauzeit am heutigen Standort zu belassen. Mit dem Entscheid kann im 1. Quartal 2022 das Architektur-Wettbewerbsverfahren gestartet werden. Dies ist notwendig, damit das sehr eng getaktete Terminprogramm eingehalten werden kann, um das Schulzentrum Ost auf das Schuljahr 2026/27 in Betrieb nehmen zu können.

Schulzentrum West – Campus: Eröffnung zweier Kindergärten auf Schuljahr 2022/23

Der stark sanierungsbedürftige und nicht den Vorgaben des Lehrplans 21 entsprechende Kindergarten Sagen wird durch den neuen Kindergarten Zentral 2 ersetzt. Geplant ist, dass der Kindergarten Zentral 1 mit dem zusätzlichen Kindergarten Zentral 2 ein Doppelkindergartenstandort mit Synergieeffekt (optimale Zusammenarbeit der Klassenlehrerinnen, gleiche IF-Lehrperson und Klassenassistentinnen) ergeben wird und in derselben Holzbauweise erstellt wird. Die Planungen laufen auf Hochtouren. Ein weiterer benötigter Kindergarten «Ausserschachen» wird in der gleichen Bauart und mit demselben Raumprogramm erstellt. Die Fertigstellung der beiden Kindergartenbauten ist auf Ende Juli 2022 geplant.

Bauliche Massnahmen ab Schuljahr 2023/24 in der Primarschule West – Campus

Bereits auf das kommende Schuljahr 2022/23 wird es in der Primarschule West zu Raumrochaden kommen. Diese wurden den betroffenen Lehrpersonen bereits im Juni 2021 kommuniziert und im 1. Semester weiterentwickelt. Die

Schulleitungskonferenz



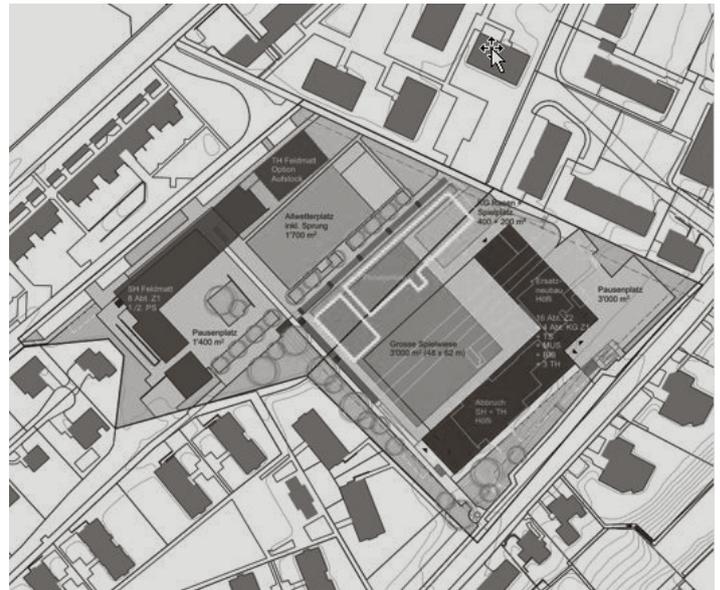
3./4. Klasse Innerschachen wird auf das kommende Schuljahr ins Schulhaus Zentral umziehen. Diese Massnahme ist notwendig, damit die Strategie der zyklengetrennten Schulhäuser umgesetzt werden kann und wir genügend Schulraum im Quartier für die 1./2. Klassen haben werden. Aufgrund der Berechnungen der benötigten Anzahl Abteilung für das Einzugsgebiet West wird ab SJ 2023/24 jedes Jahr eine zusätzliche Abteilung benötigt. Auf Sommer 2023 sollen deshalb am jetzigen Standort der Tagesstrukturen Sagen mindestens vier Klassenzimmer eröffnet werden. Mit dem Bezug des Neubaus Höfli können die heutigen Provisorien ab Sommer 2026 den weiteren Platzbedarf im Campus decken.

Überprüfung der Schulwege und Schulwegsicherheit

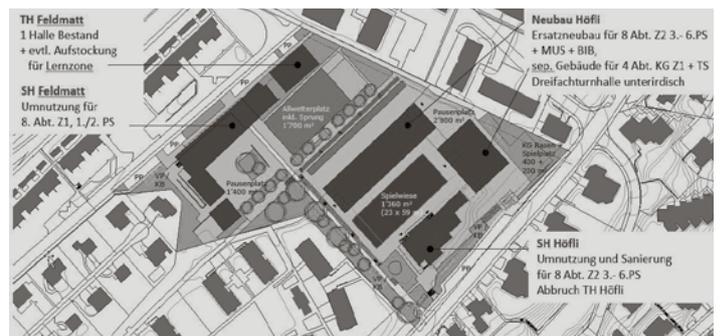
Da sich die Einzugsgebiete der Schulstandorte in der Umsetzung der «Schulraumstrategie Ebikon» teilweise verändern und sich die Schulwege anders zusammensetzen werden, lässt die Gemeinde Ebikon im ersten Quartal 2022 ein unabhängiges Gutachten der Schulwege und der Schulwegsicherheit auf dem gesamten Gemeindegebiet erstellen. Damit sollen Fragen geklärt werden, ob die aktuelle, insbesondere aber die zukünftige Schulwegsituation den Kindern in Bezug auf verschiedene Kriterien (Sicherheit, Distanzen) zugemutet werden kann und wie die Schulwege insgesamt attraktiver und sicherer gemacht werden können. Die Resultate werden bis zum Sommer 2022 vorliegen. Eltern, deren Kinder von einem Schulwegwechsel betroffen sein werden, werden im Frühling 2022 zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, an welcher ein unabhängiger Fachexperte Fragen zu Schulwegthemen beantworten wird. Termin und Zeit werden rechtzeitig kommuniziert.

Ralph Späni, Leiter Bildung (Rektor)

Konzept 1A, «Abbruch und Neubau»



Konzept 1B, «Totalsanierung und Zusatzbauten»



	Abteilungszahl SJ 2021/22	Abteilungszahl gemäss «Schulraumstrategie Ebikon»	Abteilungszahl gemäss Hochrechnung bis 2035
Kindergärten	15	18	20
Primarklassen	43	54	60
Sekundarklassen	18	21	24
Abteilungen total	76	93	104

Dies bedeutet, dass bis 2035 mit rund 500 zusätzlichen Schulkindern gerechnet wird. Die neu zu erstellenden Gebäude sollen modular geplant werden, damit eine Aufstockung auf diese errechnete Abteilungszahl möglich wäre.

ABSCHLUSS EXTERNE EVALUATION 2021

Im Frühling 2021 war die Schule Ebikon wieder an der Reihe, durch die externe Schulevaluation des Kanton Luzern überprüft zu werden. Auf Basis der verschiedenen Evaluationsberichte wurden gemeinsam Entwicklungsziele vereinbart.

Wichtige Rückmeldungen, welche in die externe Evaluation eingeflossen sind, stammen von unseren Schülerinnen und Schülern und von Ihnen als Eltern und Erziehungsberechtigten. Für Ihr wohlwollendes Feedback möchten wir uns herzlich bedanken. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass Sie sich durch die Schule angemessen informiert fühlen. Dies motiviert uns, der Kommunikation auch zukünftig besondere Beachtung zu schenken.

Eine Zusammenfassung der einzelnen Evaluationsberichte kann heruntergeladen werden unter www.schule-ebikon.ch → News → Berichte zur externen Evaluation. Auf drei ausgewählte Punkte soll hier kurz eingegangen werden.



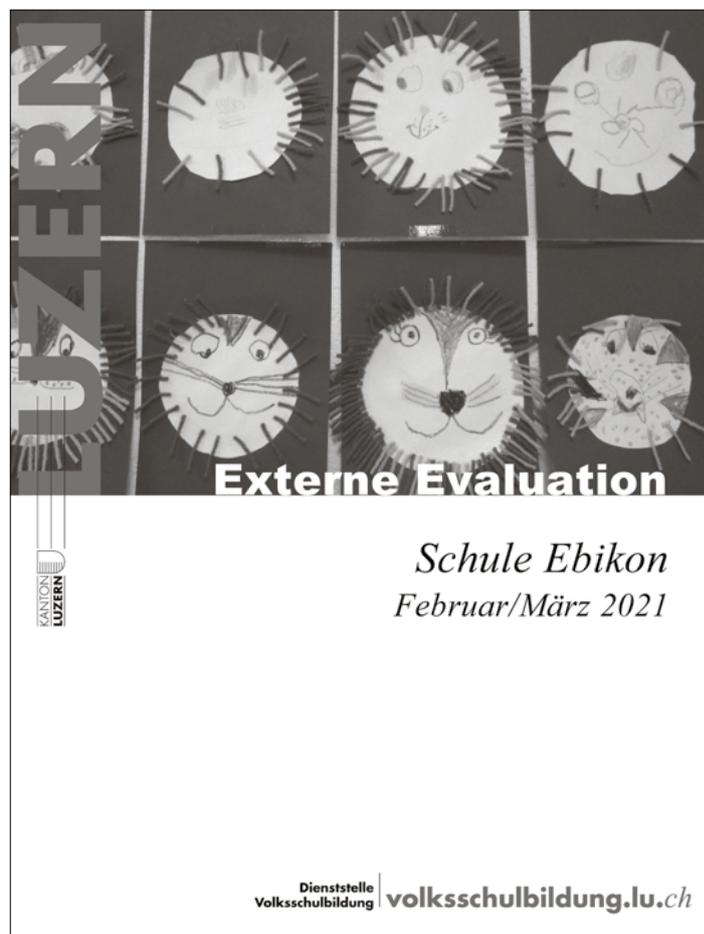
Die Phase, in welcher jedes Schulhaus (und die Kindergärten gehörten damals noch zu den Schulhäusern) sein eigenes «Profil» und seine eigene Kultur zu entwickeln hatte, wurde inzwischen abgelöst durch den Anspruch *einer* «Schule Ebikon», *einer* Schule mit gemeinsamen Werten und Haltungen. Die externe Evaluation nimmt die Bemühungen, allen Ebikoner Kindern und Jugendlichen ein vergleichbares Schulangebot sicherzustellen, wahr und ermutigt uns, diesen Weg konsequent weiterzuerfolgen.

Ein zweiter Wesenszug der Schule Ebikon, wie ihn die externe Evaluation beobachtete, trifft sowohl auf die Gesamtschule zu wie auch, in leicht unterschiedlichen Ausprägungen, auf die einzelnen Schuleinheiten. Es wird uns

attestiert, eine gute Schule zu sein. Eine Schule, welche guten, abwechslungsreichen Unterricht bietet, Wert legt auf eine gute Schulkultur und der es gelingt, Veränderungen erfolgreich zu gestalten. In Bereichen noch ausbaufähig sind bei uns aber systematische, schriftlich ausformulierte Planungen und die formelle Erhebung von Daten für das Qualitätsmanagement. Eine ganze Reihe der Schritte, welche nach der externen Evaluation eingeleitet wurden, nimmt dieses Anliegen auf.

Eine grosse Herausforderung der Schule Ebikon sieht die externe Evaluation in den «unterschiedlichen infrastrukturellen Bedingungen», wie sie es im Bericht zu den Kindergärten freundlich formulierte. Die Quantität und Qualität des zur Verfügung stehenden Schulraums sowie die Gestaltung der Spiel- und Pausenplätze wurde mehrfach klar kritisch beurteilt. Vor diesem Hintergrund freut es uns zu spüren, auf welches Interesse im Rahmen der laufenden Schulraumplanung unsere pädagogischen Bedürfnisse stossen und blicken der baldigen und hochwertigen Realisierung des benötigten Schulraums optimistisch entgegen.

Christoph Huber, Prorektor



ENTWICKLUNGSZIEL BEURTEILEN

Chancengerechtigkeit, Lebenskompetenzen und Beurteilung

Legislaturprogramm 2021 – 2025

Prävention, Früherkennung und Frühintervention

«Die Schule Ebikon versteht sich als pädagogischer Lern-, Arbeits- und Lebensraum, welcher sich für Chancengleichheit einsetzt», erklärt das aktuelle Legislaturprogramm der Gemeinde Ebikon und führt weiter aus, dass in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Jugend & Familie, der Schuldienste Rontal und der Schulsozialarbeit ein Konzept «Prävention, Früherkennung und Frühintervention» zu erstellen sei. Wir wollen uns also gemeinsam engagieren für eine Schule mit zufriedenen, lebensfrohen und selbstbestimmten Menschen und für eine Schule, welche alle darin unterstützt, ihr Potential frei zu entfalten und zu zeigen.

Letztes Jahr wurde eine Übersicht erstellt, welche zeigt, was im Bereich Prävention an der Schule Ebikon bereits passiert und in welchen Bereichen noch mehr getan werden soll. Eine vorbereitende Arbeitsgruppe hat inzwischen die Basis dafür gelegt, zusammen mit Fachleuten und Lehrpersonen unseren Einsatz für eine gesundheitsfördernde Schule zu koordinieren und umzusetzen. Zudem wollen wir uns so mit externen Stellen vernetzen, dass wir immer mehr Risiken, welchen unsere Schülerinnen und Schüler ausgesetzt sind, wirkungsvoll entgegenreten können.

Beurteilung mit dem Goldstift

An zeitgemässen Formen für die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler arbeiten wir auf verschiedenen Ebenen. Aus allen Schuleinheiten trafen sich letzten Herbst Lehrpersonen und Schulleitung für eine Weiterbildung zu kompetenzorientiertem Unterricht und zu einer Beurteilung mit dem «Goldstift», welche motivierend auf Erreichtes und auf Fortschritte fokussiert, statt Fehler zu suchen.

Als erste Massnahme einer neuen Beurteilungskultur prüft ganz in diesem Sinn eine Arbeitsgruppe aus Lehrpersonen und Schulleitungen der Zyklen 2 und 3 (3. Primar bis 3. Sek) zukünftig auf Noten möglichst weitgehend zu verzichten. Während es in den Semesterzeugnissen weiterhin Noten in Form von Ziffern geben wird, könnten die Noten auf den Prüfungen und Lernkontrollen durch Prädikate wie «Lernziel noch nicht erreicht», «Lernziele erreicht» etc. ersetzt werden. Dies mit dem Ziel, die Fixierung auf die Noten (und den damit oft beobachteten Wettbewerb) aufzuweichen und nach und nach die konkreteren Rückmeldungen besser fürs weitere Lernen nutzen zu können.

Es gibt verschiedene Luzerner Schulen, welche schon jetzt auf Noten verzichten. In Ebikon werden wir uns mit diesen Schulen austauschen und auf ihren Erfahrungen aufbauen, bevor wir uns auf diesen Weg begeben. Wir werden Sie wieder informieren.

Christoph Huber, Prorektor



KINDERGARTEN

Ein Tag mit dem Kindergartenpolizisten



Mit dem Eintritt in den Kindergarten steigt bei den Kindern das Bedürfnis nach mehr Selbstverantwortung, wozu auch der Kindergartenweg gehört. Auf diesem Weg erlebt das Kind erstmals Eigenständigkeit und Freiheit, welche einen grossen, positiven Einfluss auf die Entwicklung des Kindes haben. Auf diesem Entwicklungsweg begleitet der Verkehrspolizist Bernhard Wiss seit vielen Jahren die Kinder in Ebikon.

Sein Besuch im Kindergarten ist der Höhepunkt des Verkehrsunterrichtes und für die meisten Kinder ein eindrückliches Erlebnis. Bereits Tage vorher wird sein Besuch angekündigt, besprochen und das Verhalten im Verkehr mit spielerischen Übungen trainiert.

Bei seinem Eintreffen gibt es bereits einige neugierige Fragen zu beantworten und Zeichnungen werden als Geschenke übergeben. Bevor es auf die Strasse geht, möchte Herr Wiss selbst nochmals in Gruppen einen Input im Kindergarten geben. Der Theorieteil, welcher mit viel spannendem Anschauungsmaterial geschmückt ist, bereitet die Kinder ein letztes Mal auf das gemeinsame Erlebnis draussen vor. Die Aufregung steigt, wenn die Kinder sich anziehen dürfen. Dabei gilt es, den «Lüchzgi» nicht zu vergessen! Wenn alle in der 2er-Reihe bereitstehen, kann es los gehen. Herr Wiss wird die Kinder auf eine Strecke führen, welche den Schulweg von vielen Kindern kreuzt und einige wichtige Verkehrspunkte beinhaltet. Bei der ersten Strassenüberquerung

hält die Gruppe an. Herr Wiss wiederholt nochmals die wichtigen Punkte. Beispielsweise, dass die Kinder beim Strassenrand stehen bleiben und auf beide Seiten schauen müssen, bevor sie die Strasse überqueren. Falls die Kinder ein Auto sehen, ist Vorsicht geboten. Ist es bereits zu nahe? Hält ein Auto beim Fussgängerstreifen an und stehen die Räder, braucht es nochmal einen Sicherheitsblick auf die andere Seite. Einmal zum Dank winken, die Augen offen behalten und erst dann dürfen sie die Strasse überqueren. Nervös stehen die ersten beiden Kinder an der Strasse und versuchen, seine Anweisungen bestmöglich umzusetzen. Herr Wiss steht stets direkt hinter ihnen und beurteilt gemeinsam mit den Kindern die aktuelle Strassensituation. Bei einigen Kindern klappt dies auf Anhieb ohne grosse Hilfe, andere sind noch unsicher oder verträumt.

Das kindgerechte Feedback von Herrn Wiss verhilft den Kindern zu mehr Selbstsicherheit. Unterwegs weist er zusätzlich immer wieder auf unauffällige Gefahren hin, wie geparkte Autos und versucht, die Kinder so zu schulen, dass sie ihren Kindergartenweg möglichst bald ohne Eltern bewältigen können. Zum Schluss gibt es im Kindergartenkreis nochmals mahnende Worte von Herrn Wiss, bevor sich die Kinder von ihm verabschieden. Nach dem spannenden Tag im Kindergarten gehen die Kinder müde nach Hause.

Michèle Seeholzer, Kindergartenlehrperson Halte 2

Eine einfache Entschuldigung reicht nicht immer

Der Kindergarten Ebikon beschäftigt sich in diesem Schuljahr mit dem spannenden Alltagsthema «Wiedergutmachung».

Sicher kennen viele von Ihnen diese Situation: R. zerstört F. absichtlich oder aus Versehen den Turm aus Bauklötzen. F. ist traurig und weint. R. sagt: «Entschuldigung» und alles scheint wieder gut zu sein. Sehr oft ist der Konflikt so aber nur oberflächlich beigelegt. R. denkt, dass eine Entschuldigung reicht, damit alles wieder gut ist, lernt aber nicht, über das eigene Verhalten nachzudenken. F. hingegen fühlt sich nicht ernst genommen. Zurück bleiben unter Umständen Enttäuschung und ein ungelöster Konflikt.

Eine Alternative ist das Prinzip der «Wiedergutmachung». Wie das Wort schon sagt, macht man etwas wieder gut. Diese Variante regt an, sich Gedanken zu machen, wie dem Gegenüber Freude geschenkt werden kann, damit es ihm besser geht.

Jedes der betroffenen Kinder darf seine Sicht der Situation schildern. Eine mögliche Wiedergutmachung wäre dann z. B. im erwähnten Fall, dass R. F. hilft, den Turm wieder aufzubauen. Aber auch eine Zeichnung oder ein gemeinsames Spiel können Freude bereiten. Beide Kinder sollen mit dem Vorschlag einverstanden sein und das geschädigte Kind muss spüren können, dass das andere Kind sich nun dafür einsetzt, ihm etwas zuliebe zu tun und das Geschehene so weit wie möglich wiedergutzumachen.



Es ist eine Methode, die geübt und begleitet werden muss. Deshalb setzen sich die Kindergärten Ebikon dafür ein, dies schon möglichst früh zu üben, damit es die Kinder in den folgenden Jahren auch bald alleine anwenden können.

**Edith Weingartner und Evelyne Schöpfer,
Kindergartenlehrpersonen KG Höfli 1&2**

Team Kindergarten



PRIMARSCHULE EBIKON OST

Kinderherzen nähren

An einem Dienstag im Herbst hat uns Coach Andreas Treier zum ersten Mal besucht. Er hat mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 2a Höfli sowie deren Lehrpersonen nach dem Herz-Nährungs-Ansatz (Nurtured Heart Approach = NHA, nach Howard Glasser) gearbeitet.

Der Herz-Nährungs-Ansatz beruht auf drei Grundpfeilern:

1. Auf negatives Verhalten bekommen die Kinder möglichst keine Reaktion mehr.
2. Kinder erhalten fortlaufend Zuwendung, wenn sie sich konstruktiv verhalten.
3. Überschreiten die Kinder bestimmte Grenzen, reagieren die Erwachsenen ruhig und benennen kurz und klar die Konsequenzen (Reset).

Die Kinder waren sehr motiviert und aufmerksam dabei und wir Lehrpersonen konnten von Andreas viel profitieren, indem er uns vorgezeigt und vorgelebt hat, wie wir auf negatives Verhalten **nicht** reagieren, jedoch positive Zuwendung geben, wenn sich Verhalten konstruktiv zeigt. Andreas Treiers Vorschläge wurden von uns schrittweise in die Praxis umgesetzt. Mit einfachen Spielen und dem Vorzeigen eines Rollenspiels, das von einem Vogel handelte, der nicht fliegen konnte, weil er zwei unterschiedlich starke Flügel hatte, haben wir an kleinen Verhaltensänderungen gearbeitet.



Es war grossartig zu sehen, wie sehr die Schülerinnen und Schüler auf den NHA-Ansatz eingegangen sind und die Komplimente und das Lob wie kleine Schwämme aufgesogen haben. Sie sind richtig aufgeblüht und gehen nun viel achtsamer miteinander um. Oft bekommen Kinder im (Schul-)Alltag nur Zuwendung auf ihr negatives Verhalten. So ist es für sie viel attraktiver, sich weiterhin negativ zu verhalten, da es für sie die einzige Möglichkeit ist, überhaupt Zuwendung zu bekommen. Mit dem ersten und zweiten Grundpfeiler soll die negative in positive Zuwendung gelenkt werden. Erst wenn die ersten beiden Grundpfeiler stets angewendet werden und gefestigt sind, soll das Reset zur Anwendung kommen. Das Reset wird eingesetzt, wenn Kinder Grenzen überschreiten. Es soll ein Time Out sein, bei dem die Kinder zur Ruhe kommen und herunterfahren (zurücksetzen) können. Ein Kind, das in einer Resetsituation ist, wird von einer erwachsenen Person ruhig aufgefordert, Arme und Kopf auf sein Pult zu legen und zu warten, bis es aus dem Reset geholt wird.

Die Zuwendung beim zweiten Grundpfeiler erfolgt immer nach dem gleichen Prinzip: Zuerst dem Kind die Beobachtung benennen und ihm dann die Qualität aufzeigen. Nur zu loben, indem man ihm sagt: «Super, das hast du gut gemacht!» reicht nicht aus. Kinder wollen es richtig machen und sie wollen gelobt werden. Es gibt Kinder, die zuerst lernen müssen, wie sie mit einem Lob umgehen sollen. Haben sie es jedoch einmal erlernt, lassen auch sie ihr Kinderherz gerne mit Lob nähren.

Corinne Moor, Schulische Heilpädagogin Team Ost

Beispiele für ein Lob:

- **Beobachtung 1:** «Ich sehe, dass du bereits still und mit verschränkten Armen an deinem Platz wartest.»
Qualität 1: «Das zeigt mir, dass du aufmerksam bist.»
- **Beobachtung 2:** «Ich habe beobachtet, dass du beim Spiel während des Umhergehens kein anderes Kind gestört hast.»
Qualität 2: «Das zeigt mir, du bist respektvoll.»

Sport im Freien – Fluch oder Segen?

Aus Platzgründen findet für viele Schülerinnen und Schüler der Schule Ebikon (Ost) der Sportunterricht im Freien statt. Gerade in der kalten und dunklen Jahreszeit fragt man sich, ob das noch richtig ist. Fakt ist, dass sich der Sportunterricht unweigerlich ändert, wenn man die normale Trainingsumgebung verlässt. Die Frage ist nur, ob es für die Entwicklung unserer Kinder gut ist.



Training in einer nicht kontrollierten Umgebung – also ausserhalb einer Sporthalle – verlangt dem Körper einiges ab: Reagieren auf Unebenheiten im Boden, Hindernissen ausweichen, sich auf wechselnde Licht- und Windverhältnisse einstellen, unterschiedliche Bodenstrukturen wahrnehmen und bewältigen und vieles mehr. Somit werden Fähigkeiten wie Gleichgewicht, Reaktion, Orientierung und Differenzie-

rung automatisch mehr gefördert als in einer Turnhalle. Einhergehend damit ist das Training der Muskelkraft für die Stabilisation der Gelenke und des Rumpfes.

Ebenfalls positive Effekte hat der Sport an der frischen Luft auf unsere Psyche. Den «Kopf durchlüften» umschreibt den Umstand, den Stress an der frischen Luft abbauen zu wollen. Meist unbewusst regt man so die Hormonproduktion von Serotonin im Körper an, welche sich positiv auf unsere Stimmung auswirkt und somit eine antidepressive Wirkung erzeugt. Man fühlt sich nach dem Sport im Freien oft leistungsfähiger als anderswo. Nicht nur die frische Luft, sondern auch die Kälte hat einen positiven Einfluss auf unser Immunsystem. So wird zum Beispiel nach einer kurzen Trainingseinheit bei klirrender Kälte die Durchblutung stark gefördert, welche die Regeneration und Entgiftung des Körpers begünstigt – dafür gehen andere Leute zur Kryotherapie (Kältetherapie).

Voraussetzung für das Gelingen einer Sportlektion im Freien ist viel Kreativität und (geistige) Flexibilität von allen Beteiligten, um den Unterricht interessant und abwechslungsreich gestalten zu können. Passt dann noch die persönliche Sportkleidung zur Witterung, steht einer lehrreichen, stärkenden und stressreduzierenden Sportlektion nichts mehr im Weg.

Franziska Brunner, Fachlehrperson Sport und Bewegung

Team Primarschule Ost



PRIMARSCHULE EBIKON WEST

Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer

«Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer» ist ein gemeinsames Angebot der Pro Senectute und der Dienststelle Volksschulbildung. Die älteren Menschen bringen Abwechslung und wertvolle Erfahrung in den Schulalltag. Zwei «Senioren im Klassenzimmer» berichten von ihren Erfahrungen.



Im September 2007 haben sich im Schulhaus Sagen Lehrpersonen und SeniorInnen zum ersten Mal getroffen. Nach der Vorstellungsrunde war es für Angela Burri und mich klar, wir gehören zusammen. So ist es auch bis heute geblieben, auch als Frau Burri von der 5./6. Klasse auf die Unterstufe in das Innerschachen Schulhaus wechselte. «Salü Frau Theytaz, tschüss Frau Theytaz» – so tönt es bisweilen schon, wenn ich mich am Mittwochvormittag dem Schulhaus nähere. Die Kinder sind spontan und herzlich. Im Unterricht übernehme ich verschiedene Aufgaben. Manchmal lese ich eine Geschichte vor oder gebe Ratschläge beim Malen und Zeichnen. Im Moment trainiere ich mit den Zweitklässlern das flüssige Lesen. Als ehemalige Primar-, Real- und Sprachlehrerin habe ich viele Jahre in völlig anderen Berufen gewirkt. Nun ist es für mich spannend zu erleben, wie sich die Schule weiterentwickelt hat. Ich liebe diesen Kontakt mit den Kindern, denen ich auch ausserhalb der Schule in unserem Wohnquartier begegne. Die Stunden in der Schule sind für mich ein Ausgleich zu meiner Arbeit in unserer eigenen TCM Praxis.

Liz Theytaz, Seniorin im Klassenzimmer Innerschachen

In einer Zeitungsnotiz stand, dass in Ebikon «Senioren im Klassenzimmer» gesucht werden. Seit 15 Jahren bin ich «Senior im Klassenzimmer», zuerst in der 1./2. Klasse, dann in der 3./4. Klasse bei Prisca Berchtold und Priska Haas – immer im Schulhaus Innerschachen. Dieser «Job» gefällt mir dank der grosszügigen Lehrpersonen und der interessierten Kinder sehr. Neben dem klassischen «Senioren-Schulstoff» darf ich den Kindern Geschichten über das Leben und die Sitten der früheren und heute noch lebenden Lakota-Indianer, aber auch meine persönlichen Erlebnisse mit den Lakota erzählen. Wir begrüssen uns auf Lakota, lernen die Gestensprache, singen einfache Lakotalieder und zeichnen viel und oft Tiere. Der Lieblingssport der Kinder «In den Fluss, aus dem Fluss» kommt dabei auch nicht zu kurz. Wegen Covid19 bin ich seit Anfang 2021 als Impfarzt tätig, weshalb ich meine Senioren-Aktivitäten reduzieren musste. Ich hoffe, durch das Impfen die Pandemie aktiv zu bekämpfen.

Georg Riedler, Senior im Klassenzimmer Innerschachen

«ICH LIEBE ES, WENN UNS FRAU THEYTAZ VORLIEST UND UNS BEIM ABZEICHNEN HILFT.»

Schülerin, Schulhaus Innerschachen

«ICH HÖRE HERRN RIEDLER GERNE BEI SEINEN ERZÄHLUNGEN ZU UND DIE SELBSTGEBACKENEN GRITIBÄNZ SIND DER HAMMER»

Schüler, Schulhaus Innerschachen

Das Zenti Schulhaus wird zum Adventskalender

Trotz erschwerten Umständen lässt sich das Schulhaus Zenti die adventliche Stimmung nicht nehmen! Dieses Jahr verwandelte sich das Schulhaus im Dunkeln zu einem riesigen Adventskalender. Jeden Abend wurde ein neues, von Schulkindern gestaltetes Fenster des Schulhauses erleuchtet.

Die Zenti Kinder waren eifrig dran, ihre Kreativität in die Gestaltung der Fenster einfließen zu lassen. Diese Kunstwerke konnte man jeden Adventabend vom Schulhausplatz be-

staunen. Da gab es unterschiedlichste Figuren und Szenen zu entdecken. Vielleicht haben sogar Sie bei einem Abendspaziergang eine neue weihnachtliche Figur entdeckt?

Wir haben uns riesig darüber gefreut, wie alle Zentiklassen bei diesem Projekt mitgemacht haben und dadurch für alle Bewohner in Ebikon jeden Abend eine neue Überraschung bereit hatten.

Bernice Angst, Lehrperson Schulhaus Zenti



Team Primarschule West



SEKUNDARSCHULE

Literatur aus erster Hand im Schulhaus Wydenhof

Dank dem Engagement der Pädagogischen Hochschule war es auch dieses Jahr wieder möglich, deutschsprachige Autoren in den Unterricht einzuladen. Jugendliche erhalten so einen Einblick ins Schaffen und Leben der SchriftstellerInnen und erfahren viel Unerwartetes.

Besuch von Bruno Blume und Patrick Addai

Die vier Deutschklassen der 2. Sek Niveau A und B durften Patrick Addai und Bruno Blume, welcher unweit von Ebikon wohnt, begrüßen und es wurden viele Fragen gestellt. Die Besuche erweiterten den Horizont der jungen Menschen.

Die Jugendlichen staunten nicht schlecht, als der Autor Bruno Blume Ende November barfuss im Schulzimmer stand. Doch das war nicht das Einzige, worüber sie staunten. Da stand ein Mann im Raum, welcher die jungen Menschen mit Geschichten erzählen in eine andere Welt zaubern konnte. Mit Geschichten über Machogehabe und Gefühle, über Vorbilder und Verhaltensmuster («Meine grössten Erfolge in der Liebe»), über das Reden oder eben Nicht-Reden und was früher mit schwierigen Kindern gemacht wurde («Mertlein»). Die feinen Botschaften der Geschichten kamen bei den Jugendlichen an. Es ist immer wieder spannend, welch feines Gespür sie haben.

Patrick Addai empfing die Jugendlichen mit einer Trommel und mit vielen Geschichten aus seiner afrikanischen Heimat (z. B. «Ein Adler bleibt immer ein Adler»). Schnell war klar, dass in dieser Doppellektion niemand ruhig bleiben würde. Die Beiträge der Jugendlichen und wichtige Botschaften aus den Geschichten wurden stets mit Applaus bekräftigt. Die Jugendlichen wurden positiv bestärkt, mitzudenken und mitzureden.

Daniel Höra liest vor

Die Klasse C2b durfte eine Lesung des deutschen Jugendbuchautors Daniel Höra geniessen. Bekannt wurde er mit seinem Jugendbuch «Gedisst», nachdem er 2001 mit dem Roman «Mora!» debütiert hat. Zuerst las Herr Höra aus seinem Buch «Kill you!» vor. Das Buch spricht Jugendliche an, weil es darin um einen Jungen geht, der spielsüchtig ist. Er hat nichts anderes im Kopf ausser seinen Computerspielen. Er trifft sich deshalb auch immer weniger mit Freunden, bis er sich sogar überlegt, in einen Eimer zu urinieren, damit er nicht beim Gamen unterbrochen wird.

Nachdem Daniel Höra aus seinem Roman vorgelesen hatte, beantwortete er geduldig die vielen Fragen der Klasse. Ganz gespannt folgten die Lernenden seinem humorvollen Vortrag. Die Schülerinnen und Schüler waren durchs Band begeistert von Herrn Höra.

Hier einige Aussagen

der Teenager:

«ER WAR LUSTIG UND HAT GUT GELESEN. AUCH SEINE BÜCHER FAND ICH INTERESSANT.»

«DANIEL HÖRA WAR EIN SEHR UNKOMPLIZIERTER UND LUSTIGER MENSCH. ER KONNTE SEHR GUT LESEN UND WAS ER GELESEN HAT, WAR AUCH NICHT LANGWEILIG»

«HERR HÖRA HAT DAS BUCH GEFÜHLVOLL VORGELESEN. ER HAT UNS GEZEIGT, DASS LESEN SPASS MACHEN KANN. ER VERDIENT NICHT VIEL PRO BUCH, ABER ER MACHT TROTZDEM WEITER. ER ZEIGT FREUDE AM SCHREIBEN UND LESEN.»

Alle Autoren brachten Farbe in den Schulalltag. Unkonventionell, wie es vielleicht nur Künstler sein können, überraschten sie die Jugendlichen mit ihrem «Anders-sein». Besten Dank.

Catherine Quartenoud, Lehrperson Schulhaus Wydenhof
Mirjam Ndiaye, Lehrperson Schulhaus Wydenhof



Von Hauswirtschaft zu WAH

Mit dem 2019/20 auch auf der Oberstufe neu eingeführten Lehrplan 21 haben sich einige Fächer stark gewandelt. So ist unter anderem neu auf dem Stundenplan das Fach WAH (Wirtschaft-Arbeit-Haushalt) aufgeführt. Dieses hat Elemente aus dem ehemaligen Fach Hauswirtschaft übernommen und wurde durch weitere Themen ergänzt.

Das Fach WAH (die frühere Hauswirtschaft) hat durch den Lehrplan 21 mitunter einen der grössten Wandel durchgemacht. Das ursprünglich praktisch ausgerichtete Fach, welches vor allem in der Küche unterrichtet wurde, ist ins Schulzimmer umgezogen. Nur im 8. Schuljahr findet der Unterricht in der Schulküche statt. In Gruppen werden Mahlzeiten zubereitet, welche dann gemeinsam eingenommen werden. Dabei werden Themen aus dem vorherigen Schuljahr, wie beispielsweise Produktion, Herkunft von Produkten, Gesundheit und Ernährung aufgegriffen und verknüpft. Im 9. Schuljahr findet der Unterricht wieder im Schulzimmer statt. Themen wie Finanzen oder Wirtschaft werden dort zusammen erarbeitet.

Aktuell ist die vorweihnachtliche Stimmung auch im WAH-Unterricht spürbar. So gehen die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse den Fragen nach, was eigentlich alles in einem «Chlaussäckli» drin ist und woher diese Produkte stammen.

Dabei setzen sie sich mit Themen wie Handel, Saisonalität von Produkten, aber auch mit Kultur und Traditionen auseinander. Diese Themen werden momentan auch in der 8. Klasse aufgegriffen und mit der Herstellung von Hefeteig verknüpft. Dabei sind viele verschiedene Grittibänze entstanden, die gemeinsam mit selbstgemachtem Lebkuchen und einem traditionellen «Chlausteller» gegessen wurden.

**Esther Berüter und Barbara Buchegger,
Lehrpersonen Schulhaus Wydenhof**



Team Sekundarschule



TAGESSTRUKTUREN

Stellenwechsel in der Leitung der Tagesstrukturen



Jessica Schorer und Verena Bättig

Nach knapp 10 Jahren bei den Tagesstrukturen ging Verena Bättig per Ende Dezember 2021 in Pension. Neu leitet Jessica Schorer die Tagesstrukturen der Gemeinde Ebikon.

In den letzten zehn Jahren wurde das Angebot bei den schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen stark ausgebaut. Derzeit werden rund 200 Kinder an einem oder mehreren Tagen in den Tagesstrukturen betreut. Verena Bättig war massgebend beim Aufbau der heutigen vier Betreuungstreffe beteiligt. So galt es die Räume einzurichten, Abläufe zu regeln und zusätzliches Personal zu rekrutieren. Mit der Erarbeitung des betrieblichen und des pädagogischen Konzepts schaffte Verena Bättig

Grundlagen für die einheitliche Ausgestaltung der Betreuungstreffe. Die Kinder sollen sich in der Gruppe gut aufgehoben fühlen und beim gemeinsamen Essen und Spielen wertvolle Erfahrungen machen. Verena Bättig setzte sich immer auch für eine gemeinsame Haltung und die Weiterentwicklung des Teams ein.

Wir danken Verena Bättig herzlich für ihr grosses Engagement und die verlässliche und gute Zusammenarbeit. Wir wünschen ihr beste Gesundheit, viel Freude für den nächsten Lebensabschnitt und dass sie mehr freie Zeit geniessen kann.

Die Gesamtleitung der Tagesstrukturen hat Jessica Schorer übernommen. Sie arbeitete vorher als Sozialpädagogin in der Tagesklinik für Kinder der psychiatrischen Universitätsklinik Zürich und zuletzt auf der Kinderpsychiatrischen Therapiestation in Kriens. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und dass wir von ihren Kompetenzen und Erfahrungen profitieren können. Jessica Schorer übernimmt nebst der Gesamtleitung ab dem Schuljahr 2022/23 zusätzlich die Führung eines Betreuungstreffe.

Verena Weiss, Leiterin Schulverwaltung

Betreuungspersonenverzeichnis Tagesstrukturen Ebikon

Leitung: Schorer Jessica

Schulhaus	Treffleitung	Betreuerinnen
Höfli	Yamamoto Pascale	Arnold Patrizia, Rey Miranda, Ulrich Kyra, Baumberger Leonie
Feldmatt	Dallago Susann	Ammann Eva, Stöckli Romy, Scarinci Yvonne
Sagen	Schaerer Maria	Bachmann Christa, Kuhn Michèle, Kirchhofer Irene, Küchler Heidi
Zentral	Pfyffer Daniela	Ragoni Annemarie, Wismer Romy, Furrer Gerda, Melchionna Debora
Husi-Treff West	Schauber Marcelline	Riedweg Josy, Meier Edith, Bardenhofer Carine
Husi-Treff Ost	Eicher Doris	Ananic Dusica, Kaiser Jari, Koch Felicia, Kurmann Rea, Weiss Julia

MUSIKSCHULE RONTAL

Instrumentenparcours 2022

Lust auf Musik? Dann besuchen Sie uns am Instrumentenparcours. Er ist die ideale Möglichkeit, den Einstieg in den Instrumental- und Gesangsunterricht an der Musikschule Rontal zu planen. Der Parcours ermöglicht Erwachsenen, Eltern, Kindern und Jugendlichen, Fragen zu den einzelnen Instrumenten zu stellen und diese gleich vor Ort auszuprobieren. Anmeldungen für den Unterricht können direkt vor Ort vorgenommen werden. Während des ganzen Tages finden diverse Konzerte statt. Kulinarisch verwöhnen wir Sie gerne mit einem attraktiven Verpflegungsangebot. Reservieren Sie sich schon jetzt das Datum – wir freuen uns über Ihren Besuch.

Umfangreiches Angebot für Alle

Das Angebot der Musikschule Rontal ist umfangreich: Kinder ab zwei Jahren finden in den Einstiegskursen einen spielerischen Zugang zur Musik. Der Instrumentalunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wird an mehreren Standorten in den Vertragsgemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau und Root angeboten. Mit zahlreichen Orchestern, Ensembles und Bands bietet die Musikschule auch die Möglichkeit zum gemeinsamen Musizieren.

Instrumentenparcours am 19. März 2022 – Neue Startzeit, dafür längere Beratung und Zeit zum Ausprobieren

Im Frühling werden jeweils die Weichen für das neue Schuljahr gestellt und zukünftige Musikschülerinnen und Musikschüler über das Angebot der Musikschule informiert. Der Instrumentenparcours der Musikschule zieht normalerweise gegen 400 Besucherinnen und Besucher an. An diesem beliebten Anlass können Interessierte die unterschiedlichen Instrumente aus dem umfangreichen Angebot gleich selber ausprobieren, Lehrpersonen kennenlernen und Informationen einholen. Neu beginnt der Parcours um 10.00 Uhr und endet um 15.30 Uhr.

Welches Instrument passt zu mir?

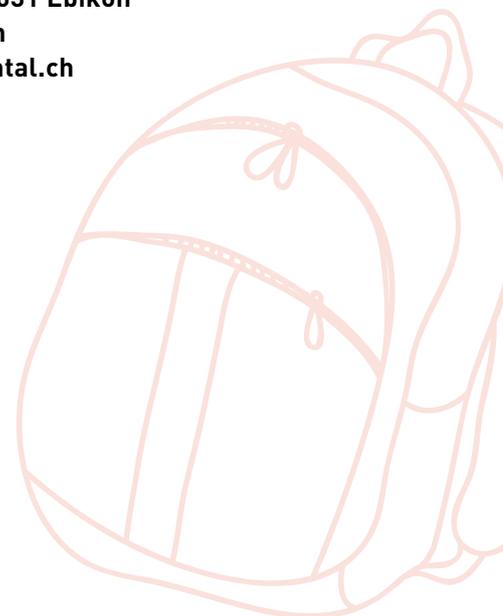
Die Wahl des passenden Instrumentes ist für den Erfolg der musikalischen Bildung sehr wichtig. Welcher Klang einem gefällt, wie sich das Instrument anfühlt und welche Musikstile sich darauf spielen lassen, gehören zu den zentralen Entscheidungskriterien. Es gibt auch Parallelen zur Wahl einer Sportart: Während sich einige Instrumente sehr gut zum solistischen Spiel eignen, können andere ihre Stärke erst im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten entfalten. Gerade die Familie der Blasinstrumente bietet eine Vielfalt an Instrumenten, die in Orchestern und Ensembles gespielt werden.



Digitaler Instrumentenparcours mit Videos als Alternative

Leider ist die Durchführung des Instrumentenparcours aufgrund der Pandemie wiederum ungewiss. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich jedoch auf andere Weise über das Angebot der Musikschule informieren. Um einen Überblick über die unterschiedlichen Instrumente zu ermöglichen, hat die Musikschule kurze Videos erstellt. Die Videos und Informationstexte helfen dabei, einen Eindruck von Klang und Optik sowie die wichtigsten Informationen zu Spielweise und Einsatzmöglichkeiten zu vermitteln. Informationen dazu finden sie unter musikschule-rontal.ch oder direkt unter instrumentenparcours.com. Für Fragen zum Angebot der Musikschule Rontal stehen wir Ihnen unter 041 444 02 35 gerne zur Verfügung.

Musikschule Rontal
Riedmattstrasse 14, 6031 Ebikon
musikschule-rontal.ch
info@musikschule-rontal.ch



FREIZEITPASS

Die Freizeitpasswoche 2022 wird organisiert

Das Team «freizeitpass ebikon» organisiert in der zweiten Osterferienwoche 2022 (25. bis 29. April 2022) eine kreative und sportliche Woche für die Primarschulkinder aus Ebikon, Buchrain und Dierikon und hofft, diese auch durchführen zu können.

Im Herbst 2019 konnte das Team freizeitpass seine neue Webseite präsentieren und damit ist der Rutsch ins digitale Zeitalter gelungen. Dann kam Corona und alles geriet aus bekannten Gründen etwas durcheinander. Die darauffolgenden Freizeitwochen im Frühling und Herbst waren bereits organisiert und mussten dann abgesagt werden. Doch das Team liess nicht locker und wollte den Kindern doch noch etwas bieten. So wurde ausnahmsweise in den Sommerferien 2021 ein kleines Angebot von Kursen durchgeführt. Rund 80 Kinder waren begeistert von den verschiedenen Kursen wie Barmix, Schnitzen mit Taschenmesser, Handlettering oder Feuer & Flammentag. Das Team freizeitpass möchte daran anknüpfen und in der zweiten Osterferienwoche 2022 vom 25. bis 29. April 2022 wieder ein Angebot auf die Beine stellen, sofern es die immer noch aussergewöhnliche Situation erlaubt. Das Programm ist ab Anfang Jahr auf der Webseite www.freizeitpass-ebikon.ch aufgeschaltet



und nach einmaliger Registrierung sind Buchungen online ab dem 7. März 2022 möglich. Für die Primarschulkinder wird zusätzlich ein Erinnerungsflyer in den Schulen abgegeben. Zudem finden die beliebten Vorträge und Workshops im Frühling 2022 zum Thema «Mädchen und Jungen in die Pubertät begleiten» auch wieder statt. Weitere Informationen dazu gibt es unter www.mfm-projekt.ch und auf der Freizeitpass-Webseite.

Evelyne Egli, Team freizeitpass ebikon

SPIELGRUPPE

Der Alltag in der Spielgruppe

Gerne berichten wir euch vom Spielgruppenalltag an der Schösslistrasse 3. Nach der Eingewöhnungsphase fühlen sich die Kinder in der Spielgruppe wohl. Die ersten Erfahrungen im Umgang mit gleichaltrigen Kindern ist für die Entwicklung eines Vorschulkindes wichtig. Spielend lernt es sich und seine Umwelt kennen. Die Kinder kommen ein oder zweimal pro Woche für drei Stunden zusammen, um zu spielen, zu malen oder zu singen. In der Waldspielgruppe haben die Kinder die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen zu entdecken. In den letzten Wochen wurde fleissig gewerkelt, geleimt, gestanzt, geschnipselt und wunderbare, ganz verschiedene Laternen entstanden im Vogelnäscht. Einige Kinder waren sogar mit ihrer Laterne am «Räbeliechtliumzug». Im Wald sind die Kinder schon kleine Profis beim Helfen ein wärmendes Feuer zu entfachen. Ab Sommer 2022 werden wir in der Spielgruppe Vogelnäscht und in der Spielgruppe Villa Kunterbunt die frühe Sprachförderung einführen, um die Integration und Chancengleichheit weiter zu fördern. Die Spielgruppe ist ein idealer Ort, um die Kinder sanft und in kleinen Schritten an den Schulalltag zu gewöhnen und ihnen somit den Eintritt in den Kindergarten zu erleichtern.

Sybille Meyerhans, Spielgruppenleiterin



AUSBLICK

Tag der offenen Tür Spielgruppe
Vogelnäscht und Villa Kunterbunt:
12. März 2022

KONFLIKTE

Konflikte sind wichtige Lernfelder für Kinder

«Diese blöde Kuh, mit der red' ich nie wieder!» Mit Tränen in den Augen schlägt Ihr Kind die Tür zu, stürzt sich in Ihre Arme oder verschwindet grusslos in sein Zimmer. In solchen Momenten wünscht man sich als Eltern nichts mehr,



als seine Welt sofort wieder in Ordnung zu bringen. Greift man dann jedoch gleich zum Hörer, um den Streit mit den Eltern des anderen Kindes zu klären, beraubt man sein Kind wichtiger Erfahrungen.



Sich streiten, Konflikte austragen, sich selbst behaupten können, ist wichtig für die Autonomieentwicklung des Kindes. Dabei wird es sich das eine Mal durchsetzen, das andere Mal eher zurücknehmen. Konflikte gehören zum Alltag und bieten den Kindern die Gelegenheit zu lernen, wie sie ihre Bedürfnisse und Wünsche formulieren und sich Anerkennung verschaffen können. Durch selbst ausgetragene Konflikte lernen sie die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer kennen und respektieren. Wenn Sie streitende Kinder aber zu schnell trennen oder ihnen eine Lösung vorgeben, verbauen Sie ihnen diese wichtigen Erfahrungen. Wie also können Sie als Eltern Ihre Kinder bei Konflikten mit anderen begleiten? Fabian Grolimund, Psychologe und Autor (www.mit-kindern-lernen.ch) betont, dass Kinder viele Konflikte alleine lösen können und oft nur jemanden benötigen, der sie auffängt, für sie da ist und sie tröstet. Nicht jedes Kind will über Streitereien sprechen, stattdessen kann gefragt werden, was ihm guttun würde. Man kann dem Kind nach einem Streit helfen, sich in das andere Kind hineinzusetzen und Anerkennung zu zeigen, wenn es die Grösse hatte, sich zu entschuldigen. Ebenfalls wichtig ist dem Kind vorzuleben, dass Beziehungen Konflikte aushalten können und eine Versöhnung möglich ist. Gerade wenn sich ein Streit über mehrere Tage hinzieht, ist es für viele Eltern schwierig, ihr

Kind leiden zu sehen. Sich dabei in Erinnerung zu rufen, dass Streit ein wichtiger Bestandteil der sozialen Entwicklung ist und viele Lernchancen bietet, kann helfen ruhig zu bleiben. Anders ist es, wenn es sich um Mobbing handelt. Der Unterschied zwischen Konflikt und Mobbing besteht darin, dass es sich beim Mobbing nicht mehr um ein einzelnes, vorübergehendes Problem zwischen zwei gleich starken Kindern oder Gruppen handelt, sondern um ein gezielt aggressives Verhalten, das sich systematisch und wiederholt gegen ein bestimmtes Kind richtet, und das über mehrere Wochen hinweg. Dabei besteht eine Machtungleichheit zwischen den mobbenden Kindern und dem Gemobbten. Mobbing kann ein Kind im Gegensatz zu Konflikten nicht selber lösen. Auch in einem solchen Fall ist es meist kontraproduktiv, selber mit den Eltern der Mobbenden zu sprechen. Bitten Sie die Lehrperson und Schulsozialarbeit um Hilfe. Nur gemeinsam kann das Mobbing gestoppt werden.

Irène Odermatt, Schulsozialarbeiterin Primar West

Bildquellen: www.ikk-classic.de/gesund-machen/familie/konflikte-in-der-grundschule
www.familie.de/kleinkind/wenn-kinder-streit-haben
www.kita.de/wissen/geschwisterstreit
www.kamina.de/erziehen-motivieren/artikel/streit-vermitteln-und-schlichten

BLICKPUNKT BETRIEBSBESICHTIGUNGEN

Betriebsbesichtigungen Schuljahr 2021/22

Im 8. Schuljahr erhalten die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Wydenhof die Möglichkeit mit ihren Klassen Einblicke in die Berufswelt zu erhalten. Hierzu gehören neben dem Berufsparcours und der Schnupperlehrwoche auch die Betriebsbesichtigungen.

Schindler

Am 1. Oktober 2021 durfte die Klasse AB2a, unter der kompetenten Führung von Frau Ines Beckmann, an einer Betriebsbesichtigung bei Schindler Aufzüge AG teilnehmen. Frau Beckmann erklärte in spannender Art den Schindler Konzern und dessen Berufsbildung. Die Schülerinnen und Schüler wurden über diverse Lehrberufe informiert. Beim anschliessenden Rundgang im Ausbildungszentrum durften sich die Lernenden einen grösseren Einblick in dieses Unternehmen verschaffen. Motivierte Lernende und Berufsbildner stellten ihre Tätigkeiten vor und die Schülerinnen und Schüler durften selber aktiv werden. Es wurde geschweisst, gespielt und Geschicklichkeit sowie Vorstellungsvermögen geprüft. Folgende Berufe wurden vorgestellt: Anlagen- & Apparatebauer/in, Elektroniker/in, Konstrukteur/in und Polymechniker/in. Am Ende der Führung erhielten die Lernenden noch ganz viele wertvolle Tipps fürs Bewerben und das Vorstellungsgespräch. Die ganze Klasse war begeistert.

Emmi

Die Klasse AB2b durfte am 14. September 2021 an einer spannenden Betriebsbesichtigung der Emmi teilnehmen. Ein Produktionsleiter und ein Lehrlingsausbildner stellten diverse Berufe vor. Unter anderem Milchtechnologin/Milchtechnologin, LaborantIn, AnlageführerIn, Kauffrau/Kaufmann EFZ und Strassentransportfachmann/Strassentransportfachfrau. In einer Fragerunde wurde anschliessend auf alle Fragen eingegangen. Nach dem Rundgang durch die Produktionsanlagen wurden die Schülerinnen und Schüler noch mit einem kleinen Geschenk überrascht.



Viva Luzern

Die C2b hatte am 8. November 2021 die Möglichkeit, einen Einblick in den Betrieb des Betagtenzentrum Wesemlin und Tribtschen zu bekommen. Leider konnte aufgrund der momentanen Situation (Corona) keine Betriebsbesichtigung stattfinden, jedoch wurden die Schülerinnen und Schüler mit einer interessanten Präsentation durch den Berufs- sowie Lebensalltag im Viva Luzern geführt. Ob als Kauffrau/Kaufmann EFZ, Fachfrau/-mann Gesundheit/Betreuung EFZ, Küchenangestellte/r EBA oder Lernende/r Hauswirtschaftspraktiker/in EBA – bei der Viva Luzern findet man eine grosse Anzahl an Lehrberufen. Mit der kompetenten Beratung und Unterstützung des ausgebildeten Fachpersonals wird man auf der Suche nach dem richtigen Beruf gerne unterstützt. So sind Schnupperlehrlinge herzlich willkommen, die motiviert und engagiert an den Berufswahlprozess herangehen und bei Viva Luzern einen Einblick erhalten möchten. Danke an Frau Reid-Schmidiger für den informativen und gut geleiteten Nachmittag.

Stanislava Henzen, Lehrperson Schulhaus Wydenhof
Carmen Peter, Lehrperson Schulhaus Wydenhof



BLICKPUNKT TASTATURSCHREIBEN

Tastaturschreiben in der Grundschule

Der Lehrplan 21 gibt im Fachbereich Deutsch neben dem Erlernen einer persönlichen Handschrift auch die Nutzung der Computertastatur vor. Darin heisst es, dass die Schülerinnen und Schüler lernen sollen, die Tastatur mit ergonomisch platzierten Händen und Fingern effizient zu nutzen.

Um diese Ziele zu erreichen, beginnt das Tastaturschreiben in der 4. Primarklasse und dauert drei Jahre, also bis zur 6. Klasse. Zur Vermittlung des Tastaturschreibens steht den Luzerner Schulen das Online-Lernprogramm Typewriter zur Verfügung (www.lu.typewriter.ch). Mit dem Programm können sich die Schülerinnen und Schüler mit der Tastatur vertraut machen und eigenständig in der Schule und zu Hause üben.

In der 4. Klasse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler dabei insgesamt mindestens 20 Lektionen. In der 5. Klasse setzen sie die Übungen individuell fort und absolvieren mindestens die Lektionen 21 bis 40. Spätestens im Verlaufe der 6. Klasse erreichen die Schülerinnen und Schüler Lektion 50 und es sind alle relevanten Zeichen (Gross-/Kleinbuchstaben, Satzzeichen) eingeübt und vertraut. Danach geht es darum, die Tippgeschwindigkeit mit vielfältigen, praktischen Anwendungen zu erhöhen und eine geläufige Routine aufzubauen.

Es ist hilfreich, wenn die Kinder neben der Übungszeit in der Schule auch zu Hause ab und zu üben.



Dabei sollte auf folgendes geachtet werden:

- Die Kinder sollen langsam und richtig statt schnell tippen**
 Viele Kinder möchten die Lektionen möglichst schnell durcharbeiten. Bevor jedoch die motorischen Bewegungen aufgebaut sind, spielt die Geschwindigkeit beim Training eine untergeordnete Rolle. Viel wichtiger ist es, dass die Kinder die richtige Handstellung auf der Tastatur einnehmen und die Fingerbewegungen richtig ausführen.
- Die richtige Grundstellung und die richtigen Bewegungen der Finger sind wichtig**
 Insbesondere in den ersten Monaten ist es wichtig, dass die korrekte Grundstellung der Finger auf der Tastatur und die richtigen motorischen Bewegungen von den Kindern genau eingehalten werden, damit sich keine falschen Tippbewegungen einprägen.
- Die Kinder sollen «blind» tippen**
 Es ist wichtig, dass der Kontrollblick auf die Tastatur nicht angewöhnt wird, denn der ständige Blick auf die Tastatur kann die effiziente Automatisierung des motorischen Ablaufs stören und verlangsamen.
- Die Kinder sollen regelmässig und verteilt üben**
 Lernpsychologische Forschungen haben gezeigt, dass kurze, zeitlich verteilte Übungsphasen wirksamer sind als wenige und lang andauernde, die zu Ermüdung und sinkender Motivation führen können.

Simon Müller, Lehrperson Schulhaus Sagen

BLICKPUNKT GARTENPROJEKT

Unser Schulgarten im Höfli

Hinter dem Schulhaus Höfli stehen seit dem letzten Schuljahr drei grosse Hochbeete. Das ist unser Schulgarten, wo wir Gemüse anpflanzen und ernten.

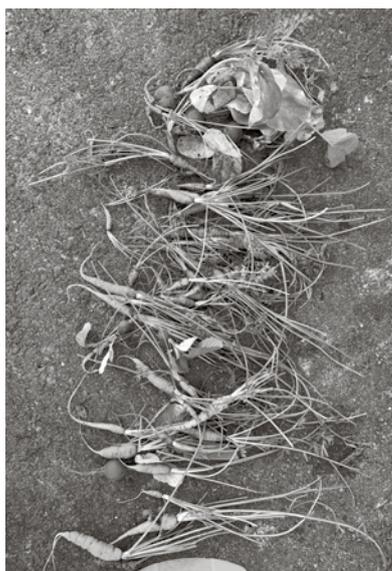
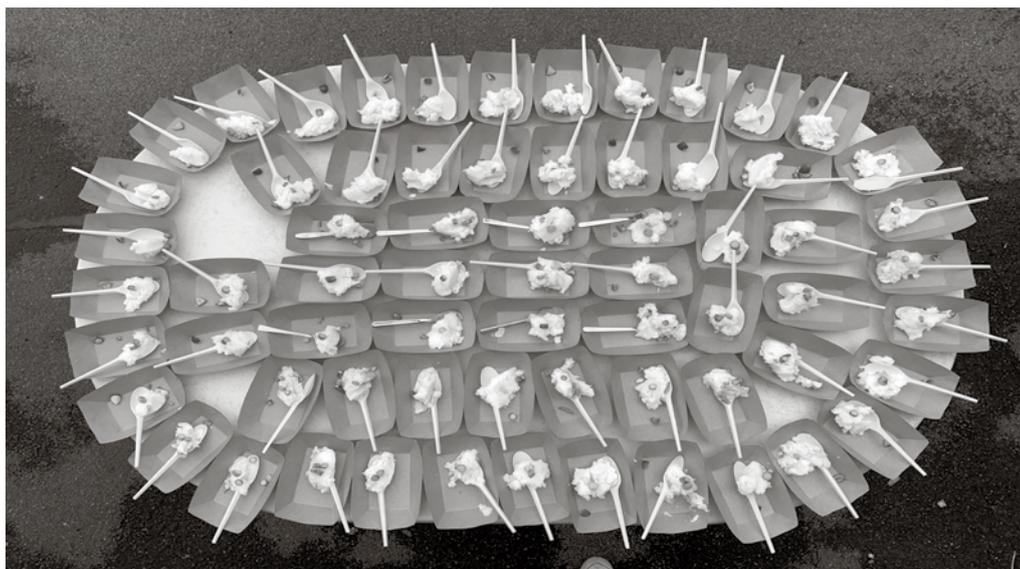
Alle Kinder aus der 3./4. Klasse haben mitgeholfen, den Schulgarten zu bepflanzen. Was wir angepflanzt haben: Gurken, Kartoffeln, Radieschen, Karotten, Kohlrabi, Dill und Boretsch. Das Anpflanzen hat mega Spass gemacht! Zuerst konnten wir uns noch gar nicht vorstellen, dass aus den kleinen Samen wirklich etwas wachsen wird. Unsere Lehrerinnen und Lehrer sagten uns, es braucht ein wenig Geduld, bis man etwas sehen kann und noch mehr Geduld, bis man das Gemüse oder die Früchte dann endlich ernten und essen kann. Also haben wir gewartet. Immer wieder haben wir mit schweren Giesskannen die Hochbeete gegossen. Im Unterricht haben wir viel über die Pflanzen, über den Aufbau eines Hochbeets und über die Pflege eines Gartens gelernt. In einem Gartenheft haben wir alles aufgeschrieben und eingeklebt oder gezeichnet. Ein

solcher Garten gibt viel zu tun! Im Frühling haben wir die Pflanzen gesät und den Garten mit Kompost gedüngt. Im Sommer haben wir Gemüse und Obst geerntet und Unkraut gejätet. Im Herbst haben wir Laub weggeräumt und Gemüse und Obst geerntet. Und im Winter haben wir die Pflanzen zurückgeschnitten und Pflanzenreste entfernt. Manchmal haben wir kleine Tiere in unserem Garten entdeckt. Grosse Raupen wollten unsere Radieschen und Rüeblen essen! Wir haben einige davon ins Schulzimmer genommen und zugeschaut, wie sie sich verpuppt haben. Raupen fressen sehr viel und machen viel Dreck!

Jetzt im Winter gibt es im Garten nicht viel zu tun. Wir warten gespannt auf den Frühling und freuen uns darauf, dann wieder mit dem Einpflanzen zu beginnen!

Marija, Lejla und Marigona, 4. Klasse Schulhaus Höfli





DE

DRUCKEREI EBIKON

EINDRÜCKLICH VIELSEITIG

Druckerei Ebikon AG | Luzernerstrasse 30 | CH-6030 Ebikon

T +41 41 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch



BESONDERES IM 2. SEMESTER

ORIENTIERUNGS- VERSAMMLUNG

20. Januar 2022, 19.30 Uhr
Turnhalle Wydenhof

HÖFLI-FELDMATT FASNACHT

18. Februar 2022

SCHULBESUCHSTAGE

17. und 18. März 2022

KÄNGURU WETTBEWERB PS OST

17. März 2022

ROBOTIK-TAGE 2. SEK.

4. bis 8. April 2022

FREIZEITPASS-WOCHE SPORTLICHE, SPANNENDE UND KREATIVE FREIZEIT- ANGEBOTE

25. April bis 29. April 2022

SPORTMORGEN FÜR ALLE KINDERGÄRTEN

10. Mai 2022

RÖMISCH ÜBER- NACHTEN 6. PS HÖFLI

23./24. Juni 2022

PROJEKTWOCHE PS WEST «WIR VERNET- ZEN UNS»

23. bis 25. Mai 2022

SPORTTAG SEK.

24. Mai, 31. Mai oder
2. Juni 2022

PRÄSENTATION PROJEKT- UNTERRICHT SEK.

9. Juni 2022

VERABSCHIED- UNGSABEND 3. SEK-KLASSEN

7. Juli 2022

PROJEKTTAGE SEK

13. bis 15. Juni 2022

WELLENTAG UND ABGABE STUNDENPLAN

10. Juni 2022

CHORKONZERTE «THE RABBLE»

23./24. Juni 2022

RADFAHRERTEST 5. PS

23. Juni 2022